



Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

Eure Fragen an uns – Heiliger Geist eine Person? Dreieinigkeit biblisch?

Apg 10,19 Während aber Petrus über das Gesicht nachsann, sprach der Geist zu ihm: ... [SLT]

Bei diesen beiden an uns gestellten Fragen liegt unser Fokus vielmehr auf der Beantwortung der Frage “Ist der Heilige Geist eine Person?” als auf der nach der Dreieinigkeit. Der Grund hierfür ist einfach:

Ist laut Bibel der Heilige Geist keine Person, dann kann auch die Dreieinigkeit nicht biblisch sein. Ist der Heilige Geist aber eine Person, so ist die Dreieinigkeit möglich.

So ist übrigens auch der historische Vorgang der Dreieinigkeitslehre gewesen: Erst wurde vor ca. 1.700 Jahren festgelegt, dass der Heilige Geist “Gott” ist, und dann resultierte daraus die uns heute als Trinität oder Dreieinigkeit bekannte Lehre der “Dreifaltigkeit Gottes”.

Daher drehen wir sozusagen das Rad zurück und beginnen bei der ursprünglichen Frage, ob der Heilige Geist eine Person ist oder nicht.

Vorab einige **interpretationsfreie Fakten**, die uns allen bei der Betrachtung der beiden Fragen helfen:

1. In der Bibel können wir lesen, dass der Heilige Geist spricht, forscht, lehrt, wirkt usw.; also alles Dinge, die Personen tun.

2. Gott ist Geist (Joh 4,24), aber in der Bibel wird der Heilige Geist selbst nirgends als “Gott” betitelt. Der Vater und der Sohn ja, aber nicht der Heilige Geist; d.h. es gibt keinen Vers, der besagt: Der Heilige Geist ist Gott. Auch gibt es keinen Vers, der zeigt, das jemals zum Heiligen Geist gebetet oder ihm gedankt wurde; auch keinen Vers, der dies lehrt. Das sind nüchterne Fakten.
3. Es gibt ebenfalls keinen Vers, der besagt, dass Gott selbst aus Vater, Sohn und Heiligem Geist besteht und dass diese drei in eins “Gott” sind (zu 1Joh 5,7-8 werden wir später noch eingehen); d.h. also, dass die grundlegendste Wesensart Gottes im Wort Gottes (welches wiederum uns eigentlich Gott offenbaren soll) kein einziges Mal erwähnt wird. Heißt das automatisch, dass deswegen die Dreieinigkeitslehre hinfällig ist? Sicherlich nicht, aber da hier vorab Fakten für die Betrachtung unserer Fragen gesammelt werden, ist das keine unwichtige Tatsache.
4. In der Bibel wird der Heilige Geist von niemandem in der Gestalt einer Person beschrieben oder gesehen. Auch hier wieder: Der Vater und der Sohn (auch nach seiner Himmelfahrt) werden durchaus gesehen bzw. beschrieben, aber nicht der Heilige Geist.

Als z.B. Stephanus einen Blick in den Himmel erhaschen durfte, sah er die Herrlichkeit des Vaters und den Sohn zu seiner Rechten, aber keinen Heiligen Geist:

Apg 7,55-56 Er aber, voll Heiligen Geistes, blickte zum Himmel empor und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesus zur Rechten Gottes stehen; und er sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen! [SLT]

Diese interpretationsfreien Feststellungen vorab kann man nüchtern betrachtet sagen, dass einiges für den Heiligen Geist als Person spricht und einiges dagegen. *(Anm.: Auch wenn wir sagen “interpretationsfrei” solltest du diese Punkte dennoch prüfen.)*

Es folgen nun zahlreiche, in Themengebiete aufgeteilte Verse, die bei der Betrachtung unserer Fragestellung sehr hilfreich sind...

1. Heilige Geist eigenständig oder “sein” (also Gottes) Geist?

Apg 2,18 ja, auch über meine Knechte und über meine Mägde werde ich in jenen Tagen **von meinem Geist** ausgießen, und sie werden weissagen. [SLT]

Hes 36,26-27 Und ich werde euch ein neues Herz geben und **einen neuen Geist** in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Und ich werde **meinen Geist** in euer Inneres geben; und ich werde bewirken, dass ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechte bewahrt und tut. [CSV]

1Joh 4,13 Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns **von seinem Geist** gegeben hat. [SLT]

Diese und viele andere Stellen zeigen und reden von “**seinem Geist**“, also “**Gottes Geist**“, der in uns gelegt wird...

Eph 4,30 Und betrübt nicht den **Heiligen Geist Gottes**, mit dem ihr versiegelt worden seid für den Tag der Erlösung! [SLT]

... und den er auch in seinen Sohn legte:

Mt 3,16 Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser; und siehe, da öffnete sich ihm der Himmel, und er sah den **Geist Gottes** wie eine Taube herabsteigen und auf ihn kommen. [SLT]

Anhand dieser Stellen kann man nicht genau sagen, ob der Heilige Geist eine eigenständige Person ist oder nicht. Es wird uns lediglich aufgezeigt, dass der Heilige Geist von Gott ausgeht bzw. “**sein Geist**” ist.

Abschließend zu diesem Teil der Betrachtung ein Vers:

1Kor 2,12 Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den **Geist, der aus Gott ist**, sodass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist; [SLT]

2. Heilige Geist eine Person oder personifiziert?

Apg 13,2 Als sie nun dem Herrn dienten und fasteten, **sprach der Heilige Geist: Sondert mir Barnabas und Saulus aus zu dem Werk, zu dem ich sie berufen habe!** [SLT]

Dieser Vers liest sich wie eine **eindeutige** Bestätigung, dass der Heilige Geist eine Person ist – schließlich sagt der Vers ja klar und deutlich, dass jener reden kann.

Die Betrachtung solcher Verse wird für uns dadurch erschwert, dass laut Bibel z.B. auch Folgendes “reden” kann?

Hebr 12,24 und zu Jesus, dem Mittler des neuen Bundes, und zu dem **Blut der Besprengung, das Besseres redet** als Abels. [SLT]

Hier lesen wir, dass das **Blut redet**. Dass diese Formulierung bildhaft gemeint ist, ist uns allen klar.

Dennoch ist das (was der Schreiber des Hebräerbriefes hier macht) etwas, was in der Bibel sehr häufig getan wird: Dinge werden **personifiziert**; d.h. er umschreibt das Blut so, als wäre es eine eigenständige Person, die reden kann. Dass das Blut aber keine Person ist, ist uns allen klar. So klar, dass wir den Punkt der “Personifizierung des Blutes” regelrecht überlesen; u.a. deswegen, weil in unseren Köpfen eine derartige Verbindung (also Blut = Person) fehlt. Wäre diese Verbindung (Blut = Person) aber da, würde uns dieser Vers **sofort auffallen** und wir würden ihn als biblischen Beleg dafür anführen, dass das Blut eine Person sei.

Dieses Beispiel soll uns aufzeigen, dass unser Gehirn bei solchen und ähnlichen Dingen etwas Erstaunliches macht: Je nach individueller Prägung füllt unser Gehirn Wörter unbewusst mit einem Verständnis auf oder nicht. Was genau meinen wir damit?

Dazu vielleicht ein “gestelltes” Beispiel:

*Darum, gleichwie durch einen Menschen der **Geist** in die Welt gekommen ist und durch den **Geist** das Leben...*

Zwischenfrage: Ist der Geist, der in die Welt gekommen ist, eine Person oder nicht? In den allermeisten Fällen wird die Antwort wohl “ja” lauten.

Wir klären auf, denn die Aussage ist ein Vers, der eigentlich wie folgt lautet:

Röm 5,12 Darum, gleichwie durch einen Menschen die **Sünde** in die Welt gekommen ist und durch die **Sünde** der Tod... [SLT]

Denkt man jetzt (wie in der konstruierten Aussage mit dem Geist zuvor auch), dass die Sünde eine Person ist? Natürlich nicht. Und warum nicht? Unter anderem deswegen, weil die Verbindung “Geist = Person” für viele von uns da ist, aber eben die Verbindung “Sünde = Person” in unseren Köpfen fehlt. Dadurch überliest man auch hier wieder (wie beim Blut Abels zuvor) einfach die “Personifizierung der Sünde”.

Weitere Stellen wie die Bibel personifiziert:

Offb 19,20 Und das **Tier** wurde ergriffen und mit diesem der **falsche Prophet ...** und die beiden wurden lebendig in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt. [SLT]

Im Direktvergleich dazu auch:

Offb 20,14 Und der **Tod** und das **Totenreich** wurden in den Feuersee geworfen ... [SLT]

Sind der **Tod** oder das **Totenreich** anhand dieses Verses Personen?

Weiteres Beispiel zur Personifizierung innerhalb einer Passage:

2Tim 1,14 Dieses edle anvertraute Gut bewahre durch den **Heiligen Geist, der in uns wohnt!** [SLT]

Hier wohnt der Heilige Geist in uns. Dazu nur ein paar Verse vorher:

2Tim 1,5 Dabei halte ich die Erinnerung an deinen ungeheuchelten **Glauben** fest, der zuvor in deiner Großmutter Lois und deiner Mutter Eunike **gewohnt hat**, ich bin aber überzeugt, **auch in dir**. [SLT]

Ist, wenn der Heilige Geist eine Person ist, auch der Glaube eine Person?

Weiteres Beispiel zur Personifizierung – diesmal innerhalb eines Verses:

Gal 6,8 Denn wer auf sein **Fleisch** sät, der wird vom **Fleisch** Verderben ernten; wer aber auf den **Geist** sät, der wird vom **Geist** ewiges Leben ernten. [SLT]

Würde man das Verständnis, dass der Geist eine Person ist, logisch fortführen, müsste in diesem Fall auch das Fleisch eine Person sein. Unser Fleisch (also unsere fleischliche Gesinnung) ist aber keine Person, sondern ein Teil von uns, das es zu kreuzigen gilt. Wir als Ganzes sind die Person.

Noch ein Vers:

Hebr 4,12 Denn das **Wort Gottes ist lebendig** und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet sowohl Seele als auch Geist, sowohl Mark als auch Bein, und es ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens. [SLT]

Hier ist mit “Wort Gottes” nicht der Sohn gemeint, der selbstverständlich eine eigenständige Person ist, sondern die Heilige Schrift. Ihr wird hier das Attribut gegeben, dass es, **wie eine Person auch, lebendig ist**. Auch hier ist uns klar, dass die Heilige Schrift keine Person ist.

Analog dazu ein abschließendes Beispiel: die Hand Gottes.

2Chr 30,12 Auch in Juda **wirkte die Hand Gottes**, dass er ihnen ein einmütiges Herz gab, das Gebot des Königs und der Obersten zu erfüllen nach dem Wort des HERRN. [SLT]

Auch hier wissen wir alle, dass die “Hand” selbstverständlich keine eigenständige Person ist, sondern ein Teil Gottes; d.h. hier lesen wir von der “Hand Gottes”, die **personifiziert** wird, und in dem Abschnitt zuvor haben wir vom “Geist Gottes” gelesen, der vielleicht (das gilt es zu prüfen) auch personifiziert wird.

Bedeutet diese Beispiele, bei denen materielle und immaterielle Dinge personifiziert werden, jetzt automatisch, dass deswegen der Heilige Geist keine

Person ist? Nein, sicherlich nicht. Es bedeutet nur, dass wir nicht automatisch überall dort, wo der Heilige Geist Attribute einer Person erhält, zwingend eine Bestätigung der Dreieinigkeit sehen sollten.

Das heißt: Diese kleine Auswahl an Beispielen zeigt uns – frei von unserem individuellen Verständnis – klar und deutlich auf, wie die Bibel uns lehrt, dass die verschiedensten Dinge **personifiziert** werden und daher nicht alles, was personifiziert wird, auch zwingend eine Person sein muss. Diese Lehre müssen wir auch für den Heiligen Geist als eine Möglichkeit in Betracht ziehen.

Wir möchten die Aussage von zuvor wiederholen:

Bedeutet diese Beispiele, bei denen Dinge personifiziert werden, dass deswegen der Heilige Geist keine Person ist? Nein. Es bedeutet nur, dass wir es am Ende unserer Betrachtung als eine Möglichkeit in Betracht ziehen sollten.

3. Kurzer historischer Rückblick zur Frage, ob der Heilige Geist eine Person ist oder nicht:

Es ist oft sehr aufschlussreich, historische Vorgänge bzgl. diverser Lehren rund um die Bibel zu erforschen. Daher hier ein paar kurz zitierte Stichpunkte aus verschiedenen Lexika (gesammelt bei Wikipedia zu finden) zum Thema “Dreieinigkeit, Dreifaltigkeit, Trinität” und somit auch direkt zu unserer Frage nach dem Heiligen Geist: “Person oder nicht?”:

- Die christliche Trinitätslehre wurde hauptsächlich in den Jahren zwischen **325 und 675** in verschiedenen Konzilen und Synoden **entwickelt**. ([Link](#))
- Sie wurde auf den ökumenischen Konzilen von Nicäa (325) und Konstantinopel (381) als **Dogma** beschlossen. ([Link](#))
- Das griechische Wort „trias“ für Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist wird **erstmalig** erwähnt in der **zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts** bei dem Apologeten Athenagoras von Athen ([Link](#)), und ...
- ... in der Lehre der “Pneumatologie”; siehe hierzu z.B. das Nicäno-Konstantinopolitanum (381): Neben der christologischen Frage, die beim Konzil von Nicäa im Vordergrund gestanden hatte, kam **Mitte des Jahrhunderts** (das 4. ist gemeint) die nach der **Stellung des Heiligen Geistes**

hinzu. Ist der Geist Gottes eine Person der göttlichen Trinität, eine unpersönliche Kraft Gottes, eine andere Bezeichnung für Jesus Christus oder ein Geschöpf? ([Link](#))

Für unsere Fragestellung ist es im höchsten Maße interessant, dass diese Diskussion (“Ist der Geist Gottes eine Person, eine unpersönliche Kraft Gottes usw.?”) erst so spät entstanden ist und mit der Zeit **“entwickelt”** und dann als **“Dogma beschlossen”** wurde.

Sind diese historischen Fakten ein Beleg dafür, dass deswegen der Heilige Geist keine Person sein kann? Nein, sie sind lediglich ein Beleg dafür, dass die Bibel – wie eingangs interpretationsfrei festgehalten – nirgendwo sagt, dass der Heilige Geist eine Person oder gar Gott sei. Würde sie das tun, hätte es selbstverständlich diese Diskussionen nicht gegeben.

Denn z.B. gab es keine Konzile darüber, ob das Blut Jesu uns von unseren Sünden reinwaschen kann. Oder ob es einen Gott, den Vater gibt. Diese Dinge waren eindeutig.

Und dennoch wurden diese eindeutigen Wahrheiten von den Aposteln immer und immer wieder in ihren Briefen wiederholt. Aber man verlor kein Wort darüber, dass der Heilige Geist – wie Vater und Sohn auch – eine Person sei. Oder eben: Der Heilige Geist selbst auch Gott sei.

Das eine wird uns unzählige Male, schon fast kindgerecht, auf verschiedenste Arten und Weisen durch Wiederholung klargemacht, das andere findet nicht eine Erwähnung.

Daher lautet die offenkundige und unbeantwortete Frage:

Wieso werden eindeutige Tatsachen, wie z.B. dass Gott der Vater ist, so häufig wiederholt und andere, wie z.B. dass der Heilige Geist “Gott” sei, finden keinerlei Erwähnung?

Diese **kindhaft naive Frage** ist ein weiterer **wichtiger Punkt** für die Betrachtung unseres Themas.

4. Was sagen die Apostel zum Heiligen Geist? Sehen sie “ihn” als Person an?

Zur Beantwortung dieser Frage beginnen wir einfach mit einer Auflistung von Versen. Hier reicht es vollkommen aus, wenn man sich diese nacheinander

ansieht und sich selbst ein Urteil bildet. Obwohl in diesem Abschnitt unser Fokus auf den Aposteln liegt, vorab eine Klarstellung unseres Herrn und Meisters:

Joh 17,3 Das ist aber das ewige Leben, dass sie **dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.** [SLT]

Frage: Wo ist der Heilige Geist? Ihn muss man – laut den Worten unseres Herrn – also für das ewige Leben nicht erkennen. Warum nicht? Denn laut Dreieinigkeitslehre wird uns gesagt, dass es **für uns doch** Gott den Vater, Sohn und Heiligen Geist gibt. Aber die Heilige Schrift sagt:

1Kor 8,6 so gibt es **für uns doch** nur einen **Gott, den Vater**, von dem alle Dinge sind und wir für ihn; und einen **Herrn, Jesus Christus**, durch den alle Dinge sind, und wir durch ihn. [SLT]

Erneut handelt es sich (wie bei Joh 17,3 auch) um Verse, die explizit auf die Stellung “Vater und Sohn” eingehen – ohne Heiligen Geist. Es wird uns gelehrt, wen es **für uns gibt**: Gott, den allmächtigen Vater und seinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus.

Ein weiterer Beispielfers, bei dem es wichtig wäre, etwas vom Heiligen Geist zu lesen:

Phil 2,11 und alle Zungen **bekennen**, dass **Jesus Christus der Herr** ist, zur Ehre **Gottes, des Vaters.** [SLT]

Auch bei diesem wichtigen Bekenntnis fehlt der Heilige Geist. Erneut die Frage, die daraus resultiert: Ist es deswegen ausgeschlossen, dass er als Person existiert? Erneut die Antwort: Nein.

Zum Abschluss ein paar Beispielferse mit dem Blick ins Himmlische:

Offb 7,10 Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Das Heil ist bei unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und bei dem Lamm! [SLT]

Offb 4,5 Und von dem Thron gingen Blitze und Donner und Stimmen aus, und sieben Feuerfackeln brennen vor dem Thron, welche die **sieben Geister Gottes** sind. [SLT]

Anhand dieser beiden Stellen kann man zwei Dinge erkennen: Der Heilige Geist wird erneut nicht erwähnt; stattdessen ist von **sieben Geistern Gottes** die Rede; oder an einer weiteren Stelle vom Vater, Sohn, Engeln und Ältesten:

Offb 5,11-13 Und ich sah, und ich hörte eine Stimme von vielen Engeln rings um den Thron und um die lebendigen Wesen und die Ältesten; und ihre Zahl war zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend; die sprachen mit lauter Stimme: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Ruhm und Lob! Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde ist, und was auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm gebührt das Lob und die Ehre und der Ruhm und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! [SLT]

Laut diesen Versen gebührt dem Vater, der auf dem Thron sitzt und dem Sohn (hier als Lamm beschrieben) **das Lob und die Ehre und der Ruhm und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit**. Keine Erwähnung, dass diese Dinge auch dem Heiligen Geist gebühren. Die Konsequenz aus diesen Versen ist also, dass es entweder keinen Heiligen Geist gibt oder es gibt einen, aber ihm gebührt keinerlei Lob, Ehre, Ruhm und Macht – weder an dieser Stelle noch an irgendeiner anderen.

Genau das gleiche Bild geben die Apostel bei ihren Begrüßungen bzw. bei ihren Formulierungen mit “Gott, der Vater und der Herr Jesus Christus” wieder (siehe Auflistung unten). Bei dieser Wortwahl (also “Gott, der Vater und der Herr Jesus Christus”) kommt nämlich der Heilige Geist **kein einziges Mal** vor; d.h. auch hier, wie beim Punkt zuvor: Entweder ist der Heilige Geist keine Person und wird daher, v.a. bei den Begrüßungen in den jeweiligen Briefen, nicht erwähnt oder der Heilige Geist ist eine Person, aber ist keine Erwähnung wert.

*(Anm.: Du kannst die aufgeführte Liste selbst kontrollieren, indem du in einer Bibel-Suchmaschine nach den vier Wörtern “**Gott, Vater, Herr und Jesus**” suchst und dann selbst nachprüfst, ob auch nur an einer einzigen Stelle der Heilige Geist zusammen mit diesen vier Wörtern aufgeführt wird.)*

Röm 1,7 — an alle in Rom anwesenden Geliebten **Gottes**, an die berufenen Heiligen: Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus! [SLT]

1Kor 1,3 Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus! [SLT]

1Kor 8,6 so gibt es für uns doch nur einen **Gott**, den **Vater**, von dem alle Dinge sind und wir für ihn; und einen **Herrn, Jesus** Christus, durch den alle Dinge sind, und wir durch ihn. [SLT]

2Kor 1,2 Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus! [SLT]

2Kor 1,3 Gelobt sei der **Gott** und **Vater** unseres **Herrn Jesus** Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes; [SLT]

2Kor 11,31 Der **Gott** und **Vater** unseres **Herrn Jesus** Christus, der gelobt sei in Ewigkeit, er weiß, dass ich nicht lüge. [SLT]

Gal 1,3 Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, dem **Vater**, und unserem **Herrn Jesus** Christus: [SLT]

Eph 1,2 Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus! [SLT]

Eph 1,3 Gepriesen sei der **Gott** und **Vater** unseres **Herrn Jesus** Christus, der uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen [Regionen] in Christus; [SLT]

Eph 1,17 dass der **Gott** unseres **Herrn Jesus** Christus, der **Vater** der Herrlichkeit, euch [den] Geist der Weisheit und Offenbarung gebe in der Erkenntnis seiner selbst; [SLT]

Eph 6,23 Friede werde den Brüdern zuteil und Liebe samt Glauben von **Gott**, dem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus. [SLT]

Phil 1,2 Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus! [SLT]

Phil 2,11 und alle Zungen bekennen, dass **Jesus** Christus der **Herr** ist, zur Ehre **Gottes**, des **Vaters**. [SLT]

Kol 1,2 an die heiligen und treuen Brüder in Christus in Kolossä: Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus! [SLT]

Kol 1,3 Wir danken dem **Gott** und **Vater** unseres **Herrn Jesus** Christus, indem wir allezeit für euch beten; [SLT]

Kol 3,17 Und was immer ihr tut in Wort oder Werk, das tut alles im Namen des **Herrn Jesus** und dankt **Gott**, dem **Vater**, durch ihn. [SLT]

1Thes 1,1 Paulus und Silvanus und Timotheus an die Gemeinde der Thessalonicher in **Gott**, dem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus: Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus! [SLT]

1Thes 1,3 indem wir unablässig gedenken an euer Werk im Glauben und eure Bemühung in der Liebe und euer standhaftes Ausharren in der Hoffnung auf unseren **Herrn Jesus** Christus vor unserem **Gott** und **Vater**. [SLT]

1Thes 3,11 Er selbst aber, **Gott**, unser **Vater**, und unser **Herr Jesus** Christus lenke unseren Weg zu euch! [SLT]

1Thes 3,13 damit er eure Herzen stärke und sie untadelig seien in Heiligkeit vor unserem **Gott** und **Vater** bei der Wiederkunft unseres **Herrn Jesus** Christus mit allen seinen Heiligen. [SLT]

2Thes 1,1 Paulus und Silvanus und Timotheus an die Gemeinde der Thessalonicher in **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus. [SLT]

2Thes 1,2 Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus! [SLT]

2Thes 2,16 Er selbst aber, unser **Herr Jesus** Christus, und unser **Gott** und **Vater**, der uns geliebt hat und uns einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung gegeben hat durch Gnade; [SLT]

Tim 1,2 an Timotheus, [mein] echtes Kind im Glauben: Gnade, Barmherzigkeit, Friede [sei mit dir] von **Gott**, unserem **Vater**, und Christus **Jesus**, unserem **Herrn**! [SLT]

Tim 1,2 an Timotheus, [mein] geliebtes Kind: Gnade, Barmherzigkeit, Friede [sei mit dir] von **Gott**, dem **Vater**, und von Christus **Jesus**, unserem **Herrn**! [SLT]

Tit 1,4 an Titus, [mein] echtes Kind nach unserem gemeinsamen Glauben: Gnade, Barmherzigkeit, Friede [sei mit dir] von **Gott**, dem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus, unserem Retter! [SLT]

Phim 1,3 Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus! [SLT]

1Petr 1,3 Gelobt sei der **Gott** und **Vater** unseres **Herrn Jesus** Christus, der uns aufgrund seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten; [SLT]

2Joh 1,3 Gnade, Barmherzigkeit und Friede sei mit euch von **Gott**, dem **Vater**, und von dem **Herrn Jesus** Christus, dem Sohn des **Vaters**, in Wahrheit und Liebe! [SLT]

Bei all diesen und unzähligen anderen Stellen würde es sich mehr als anbieten, uns eines zu lehren:

Der Heilige Geist ist – wie Vater und Sohn auch – eine Person.

Aber diese Klarstellung und Lehre fehlt – und das eben nicht nur in dieser Auswahl an Versen, sondern in der Fülle der Briefe der Apostel. Der Heilige Geist ist den Aposteln sogar nicht einmal einen Gruß wert.

5. “Comma Johanneum” – 1Joh 5,7-8

Der einzige Vers aus der Bibel, der irgendwie in Richtung Dreieinigkeit gehen würde, wäre folgender:

1Joh 5,7 Denn drei sind es, die Zeugnis ablegen im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins; [SLT]

Klingt ziemlich eindeutig. Im nächsten Vers lesen wir weiter:

1Joh 5,8 und drei sind es, die Zeugnis ablegen auf der Erde: der Geist und das Wasser und das Blut, und die drei stimmen überein. [SLT]

Zu diesen beiden Versen lesen wir einen aufschlussreichen Hinweis in der Schlachter-Bibel:

*Die Worte: „im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins; und drei sind es, die Zeugnis ablegen auf der Erde“, das sogenannte **Comma Johanneum**, finden sich **nicht** in allen Ausgaben des überlieferten Textes der Reformation.*

Erstaunlicherweise ist in den neuesten Ausgaben der Schlachter-Bibel, der sonst so guten Übersetzung des sog. „Neuen Testaments“, dieser Hinweis auf das „Comma Johanneum“ komplett entfernt worden. Dem Leser wird also diese Tatsache, dass es sich hierbei um einen **menschlichen Zusatz** handelt, mittlerweile **völlig verschwiegen**.

Eine genauere Beschreibung bzw. Fußnote zu diesen Versen wäre:

Das Comma Johanneum taucht erst sehr spät das erste Mal auf; dazu ein [Zitat aus Wikipedia](#):

“... Zu Luthers Lebzeiten **fehlte** in seiner Übersetzung das Comma Johanneum bis auf die Worte “auf Erden”; es fehlte also insbesondere die **trinitarische Formulierung**. In der Lutherbibel von 1545 lautete die Stelle: “Denn drey sind die da zeugen auff Erden / Der Geist / vnd das Wasser / vnd das Blut / vnd die drey sind beysamen”.”

Es ist keinerlei Rede von “Vater, Wort und Heiliger Geist sind eins”. Diese Formulierung wurde, wie wir soeben gesehen haben, **später hinzugefügt**. Die Frage hier ist: Warum?

Weitere Fragen, die sich bei dieser historischen Tatsache aufdrängen:

Woher kommt dieses “Comma Johanneum”? Welchen Ursprung hat es? Wer hat es formuliert und warum? Wieso wurde es nachträglich hinzugefügt?

All diese und andere Fragen bringen uns zu der eigentlichen Frage, der man sich trotz einer Vermutung gar nicht erwehren kann:

Ist es zu weit hergeholt, wenn man den Gedanken ausspricht, dass man ein Verständnis der Dreieinigkeit “gezwungen” in das Wort Gottes pressen will – ja sogar muss – damit man zumindest eine einzige klare Aussage für die Dreieinigkeit hat? Ist das möglich? Denn wozu sonst wird überhaupt etwas in das Wort Gottes nachgetragen?

Diese Fragen waren für unsere Betrachtung auf jeden Fall sehr wichtig.

5. Wortstudie zum “Geist” – hebräisch und griechisch

Im Hebräischen, also im sog. “Alten Testament”, steht für den “Geist” das Wort “ruach” und kommt knapp 400 mal vor. Es wird mehr als die Hälfte aller Fälle mit “Geist” übersetzt, wobei das Wort im Hebräischen eher die Bedeutung von “Wind, Atem, Odem, Hauch” und dergleichen hat, da es sich vom hebräischen Verb für “schnauben, atmen, riechen” usw. ableitet. Mit diesen vier Übersetzungen (Wind, Atem, Odem, Hauch) wird „ruach“ über 120 mal wiedergegeben.

Im Alt-Griechischen, also im sog. “Neuen Testament”, steht für den “Geist” das Wort “pneuma” und kommt ebenfalls knapp 400 mal vor. Es wird nahezu ausschließlich mit “Geist” übersetzt, wobei auch dieses Wort von einem Verb abstammt, das “wehen, hauchen, pusten” usw. bedeutet. Daher wird es einige Male, wie im Hebräischen auch, mit “Hauch, Wind oder Odem” übersetzt.

Man kann schnell und einfach erkennen, dass die beiden Sprachen ein ähnliches Verständnis für das Wort “Geist” vermitteln. Das ist sehr untypisch, denn:

- Griechisch ist eher abstrakt, Hebräisch konkret.
- Griechisch ist eher Nomen-orientiert, Hebräisch Verb-orientiert.
- Griechisch ist eher formal-beschreibend im Sinne von „Was sind Dinge, wie sehen sie aus“ usw., Hebräisch funktional-beschreibend im Sinne von „Was tun Dinge, was kann man mit ihnen machen“ usw.

Warum erwähnen wir das? Weil beide Sprachen, deren Aufbau eher gegensätzlich ist, in diesem Fall ein **absolut identisches Verständnis** für dieses wichtige Wort “Geist” wiedergeben. Sie vermitteln das Verständnis von “leichtem Hauch bis starkem Wind”, **je nachdem wie unser Schöpfer will, dass sein Geist wirkt.**

In unserer deutschen Sprache hingegen, werden wir auf diese Tatsache nicht aufmerksam gemacht, sondern werden eher durch die Formulierung “der” Heilige Geist und nicht “das” Heilige Geist ganz automatisch durch den Artikel dazu verleitet, “den” Heiligen Geist als eine männliche Person zu betrachten. Diese Eigenart unserer Sprache, ist nicht zu unterschätzen. Bei den beiden biblischen Sprachen hingegen wird in keiner Art und Weise eine eigenständige

Person beschrieben, sondern vielmehr wird verdeutlicht, dass etwas **von einer Person ausgeht**. Genauso wie unser Atem und unser Hauch von uns ausgehen, geht auch der Atem, der Hauch sprich der Geist von Gott aus – genauso wie wir es eingangs (bei Seite 3) anhand der Bibelzitate sehen konnten, bei denen uns aufgezeigt wurde, dass der Geist aus Gott ist:

1Kor 2,12 Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den **Geist, der aus Gott ist...** [SLT]

7. Was sagt die Bibel, was der Heilige Geist ist?

Apg 1,8 sondern ihr werdet **Kraft** empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist. [SLT]

Eph 3,16 dass er euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit gebe, durch seinen Geist mit **Kraft** gestärkt zu werden; [SLT]

Röm 15,13.19 Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller **Freude** und mit **Frieden** im Glauben, dass ihr überströmt in der **Hoffnung** durch die **Kraft** des Heiligen Geistes! ... in der **Kraft** von **Zeichen** und **Wundern**, in der **Kraft des Geistes Gottes** ... [SLT]

2Tim 1,7 Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der **Kraft** und der **Liebe** und der **Besonnenheit**. [CSV]

Joh 15,26 Wenn aber der Beistand kommen wird, den ich euch vom Vater senden werde, der **Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht**, so wird der von mir Zeugnis geben; [SLT]

1Joh 5,6 ... Und der Geist ist es, der Zeugnis gibt, weil der Geist die **Wahrheit** ist. [SLT]

Wir können anhand dieser wenigen Verse lesen,

- wie der Geist Gottes uns mit Kraft stärkt.
- wie die Kraft des Heiligen Geistes uns mit Freude, Frieden und Hoffnung füllt.

- wie uns durch die Kraft des Geistes Gottes ermöglicht wird, Zeichen und Wunder zu tun.
- wie Gott durch seinen Geist uns Kraft, Liebe und Besonnenheit gibt.
- wie der Beistand, der vom Vater ausgeht, uns Zeugnis vom Sohn und der Wahrheit gibt u.v.m.

Da wir bis zu diesem Punkt neutral historische und biblische Fakten betrachtet haben, zum Ende kurz unser Verständnis, was der Heilige Geist für uns ist.

Am ehesten lässt es sich so beschreiben, dass **sein Heiliger Geist** eine Art **Verbindung zu ihm** ist. Der Weg zu ihm ist der Sohn Gottes. Die Verbindung, durch die Gott in unserem Leben wirkt, ist sein Geist. Daher unsere Taufe in Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Denn es ist so, dass Gott, wenn sein Geist in uns kommt, in unserem Leben durch diese Verbindung (also durch seinen Heiligen Geist) wirkt; daher kann dieser Geist – also die Verbindung zu Gott – uns stärken, uns beistehen, mit uns reden, bei der Taufe auf uns kommen, uns mit Frieden und Liebe füllen, uns in der Wahrheit lehren, uns Gaben austeilen, uns zu Wundern befähigen usw. usf.

Dies alles wurde durch den Sohn Gottes und sein Werk ermöglicht. Er ist der Weg. Aber alles geht vom Vater aus. Daher sagt unser Herr:

Joh 14,6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich! [SLT]

Abschließende Zusammenfassung:

1. Die Heilige Schrift sagt, dass der Heilige Geist **sein**, also **Gottes Geist ist** (**Apg 2,18, Hes 36,27, 1Joh 4,13, Mt 3,16, Eph 4,30, 1Kor 2,12** u.v.m.).
2. Der Heilige Geist wird **personifiziert**, wie vieles andere auch (**Sünde: Röm 5,12, Tod und Totenreich: Offb 20,14, Fleisch: Gal 6,8, Wort Gottes: Hebr 4,12, Hand Gottes: 2Chr 30,12** u.v.m.)
3. Die Lehre über die Dreieinigkeit und somit, dass der Heilige Geist eine Person sei, wurde hunderte Jahre nach unserem Herrn **“entwickelt”** und als **kirchliches “Dogma”** eingeführt. **Nirgendwo** steht geschrieben, dass der Heilige Geist **“Gott”** sei.

4. Daher lehrte **weder** unser Herr **noch** übermittelten die Apostel uns eine derartige Lehre (diesen Punkt können wir gar nicht genug betonen)!
5. Die Dreieinigkeitslehre als wesentlicher Bestandteil der “Auslegung”, dass der Heilige Geist eine Person sei, wurde nachträglich, u.a. durch das “**Comma Johanneum**“, hinzugefügt.
6. Sowohl das hebräische als auch das alt-griechische Wort für “Geist” gibt etwas wieder, das **von Gott ausgeht** und **keine Person darstellt**.
7. Der **Heilige Geist** ist unsere **Verbindung zu Gott**. Durch diese Verbindung ist Gott unser Helfer, unser Beistand, durch den wir seine **Kraft** in uns tragen; je nach “seinem” Willen (also Gottes Willen) wirkt sein Geist in uns (Apg 1,8; Röm 15,13.19, Eph 3,16, 2Tim 1,7 usw. usf.).

Das ist unsere Antwort auf die Frage “Ob der Heilige Geist eine Person und die Dreieinigkeit biblisch ist oder nicht?”.

Aber was lehrt die Bibel dann, wenn keine Dreieinigkeit?

Joh 10,30 Ich und der Vater sind eins. [SLT]

Dieses “Eins-sein” ist keine “Zweieinigkeit”, sondern eine **vollkommene Einheit** zwischen Vater und Sohn. So wie es auch in einer Ehe sein sollte. Auch unser Bestreben unter Gläubigen sollte sein, dass wir **eins werden**, denn unser Herr hat unseren Vater genau darum gebeten:

Joh 17,21-23 auf dass **sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir**; auf dass **auch sie in uns eins seien**, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. Und ich habe die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, ihnen gegeben, auf dass **sie eins seien, gleichwie wir eins sind**, ich in ihnen und du in mir, damit sie zu **vollendeter Einheit** gelangen, und damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, gleichwie du mich liebst. [SLT]

Unser himmlischer Vater möchte, dass wir ihn durch seinen Sohn verstehen, ihn kennenlernen, ihn ehren und lieben. Er möchte, dass wir verstehen, wie sehr er uns und seinen Sohn liebt und eins mit ihm ist, damit auch wir danach streben, ihn auf die gleiche Weise zu lieben. So sollen wir dann mehr und mehr eins

unter uns und mit ihnen sein. So die Bitte unseres Herrn an unseren himmlischen Vater.

Um dieses “Eins-Werden” zu schaffen, benötigen wir den Geist aus Gott und seine Kraft in uns, die unser Herz so verändert, dass wir eine neue Schöpfung in Christus werden.

Durch diesen seinen Geist dürfen wir, da er uns in die Wahrheit leitet, Gott und sein Wesen mehr und mehr verstehen. Unser himmlischer Vater möchte also nicht, dass wir ihn so hinstellen, als sei er unverständlich für uns (auch wenn seine Wege manchmal unergründlich sind). Wir alle sollen verstehen und es tief in uns verinnerlichen, dass Gottes Verheißung besagt, dass wir – wenn wir als würdig erachtet werden – ihn und seinen Sohn sehen werden und mit ihnen die Ewigkeit aller Ewigkeiten in Gemeinschaft verbringen werden.

Offb 21,3-4 Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen; und sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, weder Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. [SLT]

Offb 22,3-4 Und es wird keinen Fluch mehr geben; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein, und seine Knechte werden ihm dienen; und sie werden sein Angesicht sehen ... [SLT]

Und wenn wir den allein wahren Gott, unseren himmlischen Vater, der zu uns seinen Kindern, herabkommen wird, sehen werden, so werden wir kein fiktives drei in eins sehen, sondern den Vater auf dem Thron seiner Herrlichkeit und den Sohn Gottes zu seiner Rechten.

So unser Verständnis. Bitte prüfe es für dich.

Wenn du dich darüber näher austauschen möchtest, sind wir gerne für dich da. Melde dich einfach.

Gnade sei mit dir.

Apg 7,55 Er aber, voll Heiligen Geistes, blickte zum Himmel empor und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesus zur Rechten Gottes stehen.